VEREIN FÜR
BERLIN-BRANDENBURGISCHE
KIRCHENGESCHICHTE

Einladung zum Vortrag:

Nina Kreibig

spricht über

Seyn und Nichtseyn – Schlaf und Tod!
Die Berliner Leichenhäuser bis zur Reichsgründung.
(1794-1871)

Donnerstag, 9.Februar 2023, 18 Uhr
im Vortragsraum des Landeskirchlichen Archivs.

Online-Zugang zu der Veranstaltung über den Link

https://eu01web.zoom.us/j/61704624021?pwd=R0wvTD-JESIo4ZUF6SEZLaDNiTTJNQT09

Im 18. Jahrhundert verbreitet sich in Europa die Angst vor einem Lebendig-begraben-Werden von scheintoten Personen. Dieses Angstphänomen stand in enger Beziehung zum aufkommenden Lebensrettungswesen, das sich im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts etablierte. Im Fokus standen hier Menschen, deren Tod nicht eindeutig bestimmt werden konnte. Nach der Einführung gesetzlicher Beerdigungsfristen und von Totenscheinen wurde auch die Forderung nach Leichenhäusern lauter. Diese sollten die Aufbahrung und Beobachtung von vorgeblich verstorbenen Menschen gewährleisten, um eine mögliche Wiederbelebung zu bewerkstelligen respektive Sicherheit über den Zustand des Todes erbringen. In Berlin wurde eine solche Einrichtung erstmals 1794 begründet. Die Anstalten entstanden zumeist auf den aus den Wohnbezirken ausgelagerten Friedhöfen. Dies bedeutete für den Fall Berlin eine Involvierung der betroffenen Kirchengemeinden in das Geschehen um die Institute. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die Leichenhäuser zunehmend zu einer in der Bevölkerung akzeptierten Institution.
In meinem Vortrag wird es um annährend 80 Jahre Berliner Stadtgeschichte gehen, indem die Leichenhäuser der Stadt vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung thematisiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll den Veränderungen gelten, die durch die Innovationen im Beerdigungswesen vollzogen wurden.

Dr. Nina Kreibig studierte Ur- und Frühgeschichte, Anthropologie und Alte Geschichte in Göttingen. 2020 wurde sie zum Thema der Kultur- und Sozialgeschichte der Berliner Leichenhäuser im 19. Jahrhundert in den Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Seit 2021 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zur vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen dem Freistaat Bayern und den Wittelsbachern in der Weimarer Republik. Sie ist gemeinsam mit Thomas Macho und Moisés Prieto Mitherausgeberin der Reihe „Tod und Agency. Interdisziplinäre Studien zum Lebensende“ im transcript Verlag. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Sepulkralforschung, Raumtheorien und Geschichte der Emotionen.

Vorsitzender: Dr. Christian Nottmeier
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Krogel, wolfgang.krogel@landeskirchenarchiv-berlin.de, Tel. 22 50 45 30
Bethaniendamm 29, D-10997 Berlin (Postfach 35 09 54, 10218 Berlin), www.vbbkg.de
Bankverbindung: Bank für Kirche und Diakonie, IBAN DE30 3506 0190 1567 3820 16; BIC GENODED1DKD